

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder den im Stadtbezirk und den Bezirken errichteten Subredaktionen abgeholt: Vierteljährlich 4.50, bei postamtlicher Abholung 5.00, bei postamtlicher Abholung 5.50, bei postamtlicher Abholung 6.00.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe Donnerstags um 6 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannsgasse 8. Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Edta Henn's Courtin. (Mittels Oden), Unterwallstraße 3 (Wahlmann), Louis Uhde, Rathhausstr. 14, post. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr 624.

Dienstag den 8. December 1896.

90. Jahrgang.

Das Hauptergebnis des Processes Kerkert-Lühow.

Mit der gestern erfolgten Verurteilung der meisten jener dunklen Kräfte, welche die vom Staatssecretar des königlichen Amtes erhobene Anklage auf die Anklagebank gebracht hatte, zu Gefängnis und Geldstrafen ist die Unterbindung gegen alle in dem Intriguenstücke Beteiligten noch nicht zu Ende, denn aus dem Munde v. Tausch ist ein bei Weitem Angelegter geworden, der sich wahrscheinlich bei dem in Aussicht stehenden Prozesse auch wegen Angriffen gegen den Grafen Stieffried und wegen Ausbreitung solcher Nachrichten über das Befinden des Kaisers zu verantworten haben wird.

Viele, das ist voranzukommen, wird trotz dieser Gemüthsheiligkeit der Glaube nicht leicht fallen, der Subalternbeamte habe sein, wie sich ja für ihn scheinlich genug herausstellt und wie er wissen mag, gefährliches Spiel mit dem Reichthum getrieben. Aber nachdem die Gestalt des Herrn v. Tausch sich nicht nur durch den Proceß, auch durch private Charaktereigenschaften — immer schärfer umrissen angenommen, gewinnt die Vermuthung, daß er auf eigene Faust gebandelt, an psychologischen Wahrheitsfindungen. Er ist im höchsten Maße eitel und eifrig im Selbsteinstellen, sich der Bekanntheit, wenn nicht der Freundschaft Hochgeheulter rühmen zu können. Dies giebt u. A. der Aussage Kerkert's über Tausch's Verschönerung, er könne sich auf den Grafen Eulenburg verlassen, Glaubwürdigkeit. Das Verhalten, überall die Hand im Spiele zu haben, liegt Vorden von der Beschäftigung eines regelmäßig mit geheimen Nachforschungen Beauftragten an sich nahe, was ein struppeliger Streber gerade in solcher Stellung leicht in die Versuchung, unbestätigte Geheimnisse zu ergründen, um sich seine Willkürlichkeit periodisch zu zeigen zu machen. Tausch ist darüber weit hinausgegangen, er hat Geheimnisse fingirt, um gemäß durch ihre Aufhellung, vielleicht und wahrscheinlich auch, um durch ihre scheinbare Enttarnung sich Vorteile zu erlangen. Und was die Hauptfrage ist, er hat sich dabei so allen Umständen gegenüber gestellt, daß man ihm die Rücksichtslosigkeit, kalten Blutes Angelegenheiten seines Vaterlandes in verdinglichter Weise zu verwalten, nicht zutrauen darf. Ein Hingold-Stück, der, ähnlich wie Kerkert, als vermeintlicher Journalist und wirklicher Polizeispion die Zeitung, die ihn für ihrem Dornen hält, und das Publikum hintergeht verdient nicht die geringste Sympathie, aber die Art, wie v. Tausch ihn, dessen Schicksal als das eines Ausländers der allzu wichtige Polizeicommissar in der Hand hat, zum Vertrauen verleitet, lenkungslos die Eitelkeit des Mannes so vollkommen, daß auf die sonst auf seinem Charakter gefälligen Fehler nicht weiter hingewiesen zu werden braucht, auch nicht auf die Frechheit, mit der der agent provocateur als „Bismardianer“ auftritt. Tausch ist eine Verbrechensart und läßt, aus eigenem Willen heraus so zu handeln, wie er gethan.

Voraussetzung für das Schneiden des Verdachtes, es lebten Hintermänner des Herrn v. Tausch. Diese Rathlosigkeit ist nicht die einzige, aber die erste, auf die der Proceß hinweist.

Politische Tageschau.

Die Mittheilungen, die der Staatssecretar Dr. v. Boetticher am Mittwoch im Reichstage über den bisherigen Verlauf der Verhandlungen über den preussischen Organisationsentwurf im Bundesrathe gemacht hat, hatten, wie sich aus dem jetzt vorliegenden stenographischen Berichte ergibt, ihren Schwerpunkt in dem Hinweise auf die Stimmverhältnisse in den Ausschüssen des Bundesraths und dem Plenum. Herr v. Boetticher sagte: Die preussische Regierung hat dem Bundesrathe eine Organisationsvorlage gemacht. In den beteiligten Ausschüssen ist diese Vorlage beraten worden; sie ist dem Bundesrathe als Ganzem vorgelegt worden; sie ist dem Bundesrathe als Ganzem vorgelegt worden; sie ist dem Bundesrathe als Ganzem vorgelegt worden.

Arbeitet. Mit diesem Beschlusse des Generalstreikcomitês und diesem Verhalten der sozialdemokratischen Organe ist der letzte Zweifel über den Charakter des Ausstandes zerstreut. Was nach am dritten Tage aus Indicien geschlossen werden mußte, hat jetzt offen seine Verwirklichung erhalten: Das ist keine politische Streikfrage mehr; es handelt sich um eine politische Wackfrage, in welcher die Socialdemokratie treibende Kraft und Führerin ist. Diese Thatsache bleibt bestehen, so entstehen es auch von jener Seite in Abrede gestellt wird, daß eine socialdemokratische Parole den Ausbruch gegeben habe. Es ist ja möglich, daß die Schauerleute, welche zuerst die Arbeit niederlegten und so den Stein ins Rollen brachten, keine direct von der Socialdemokratie erkennbar ausgehende Aufforderung dazu erhalten haben. Was will dies aber bezagen, nachdem schon der letzte Kaisererbescheid für das nächste Jahr so unverhofft empfallen hat, es mit der Arbeitsniederlegung in großem Maße zu versuchen, und nachdem jüngst noch die Streikcomitês an die Gewerkschaften die Aufforderung erlassen hat, die Organisationsfrage zu verwerfen, mit dem durchsichtigen Hinweise, daß im nächsten Frühjahr die große Zeit gekommen sei. Dazu hat fortgesetzt in den letzten Wochen die socialdemokratische Presse darauf hingewiesen, wie günstig Handel und Verkehr sich entwickelten und insofern auch die Umstände, Vorkämpfe zu beginnen. So mußte jeder Entschluß der Schauerleute wirken, wie der Funke im Pulverfaß. Schon am dritten Tage des Ausstandes griffen bereits offen socialdemokratische Führer ein. Den letzten Zweifel aber hat der Ausstand ausgegossen, daß in jenen Verhältnissen, welche über das angebotene Schiedsgericht sich entscheiden sollten, die ausgeprochenen „Richtarbeiter“ v. Ein, Wollenbaur und Brohme als Vertreter der Arbeiter sich wählen ließen. Der wohlgemeinte Beschluß, in dem schiedsgerichtlichen Schlichtercollegium die Beschlußkraft mit 6 gegen 2 Stimmen zu lassen, hätte, da diese drei Herren selbstverständlich einer Meinung sind, auch dem ganzen Schiedsamt eine Kommode machen müssen, und zwar eine höchst traurige, weil man über das Votum von zehntausend auf das Einkommen des Tages angewiesenen Familien fruchtlos hätte debattieren müssen. Kam es diesen Herren auf Frieden an, dann müßten sie selbst den Arbeiter bringen, nicht politische Agitatoren, deren Lebensstellung unabhängig von jedem Beschluße war, sondern als Vertreter wirkliche Arbeiter zu wählen, welche die Schwere im Kampf um das Dasein zu gut kennen, um durch verkehrte Rücksichten auf politische Agitationsbedürfnisse ihre Lage sich noch mehr verschärfen zu lassen. Nach den bisherigen Verdicten ist es in Hamburg verhältnismäßig ruhig zugegangen. Von allen Seiten sind aber, geleitet durch den Rath, den die dortigen Sozialisten als zu niedrig zu schätzen, Vorkämpfe im Anzuge. Wie aber, wenn man der Probst sich verneigt und die Schwierigkeit, andere Arbeit zu finden, Roth bevorruft und die Noth zu Aufhebungen führt? Es widerstrebt uns, diesen Gedanken weiter zu verfolgen. Wir erneuern den Wunsch, daß auf beiden Seiten sich nicht die Stimmung weiter verhärtet und den Weg zu einem billigen Ausgleich vollständig verlegt, trotz der entgegengelegten Vermittlungen der Socialdemokratie.

Die sensationelle Votivschiff des Königs von Griechenland an den Ministerpräsidenten Delmas ist in der deutschen Presse genau dieselbe Beurteilung, die wir ihr gestern angedeihen ließen. So schreiben unter anderem die „Berl. Pol. Nachr.“: „Abstrahirt man von der Form der Votivschiff und hält sich nur an ihren Inhalt, so befagt sie

Feuilleton.

Das goldene Herz.

Rosette von G. Fabron.

„D, das ist kein Kläpser, Herr von Gernern. Sehen Sie, als ich im October hier ankam, hatte ich bereits das Eine beschlossen, wie bei Berlin ein Wille zu kaufen. Ich wollte meinem Vater in der Höhe bleiben, wollte aber nicht in Berlin selbst wohnen. Das Haus war also binnen zwei Wochen gekauft; „Persepolis“ fand nämlich leer, da der Besitzer leider in Vermögensverfall gerathen und nach Amerika gegangen ist.“ — So wuscheln die Menschen, sehen Sie, wie auf einer Bühne.“

„Bitte — ich lächle durchaus nicht.“ „Aber Ihre Augen lächeln, gnädigste Frau!“ San Panbey ließ sich nicht verblüffen, und seine Dreifaltigkeit ärgerte Stella. Wenn sie sich ärgerte, konnte sie sehr deutlich werden. „Herr San Panbey“, sagte Sie gelassen, „wir sprechen nicht von meinen Augen, sondern von Ihrem Berliner Leben.“ „Sie verlangen doch darüber nichts Näheres zu hören, meine gnädigste Frau? Es ist nämlich ziemlich langweilig.“ „Natürlich — da Sie nichts thun.“ „Es wäre trotzdem langweilig, auch wenn ich etwas hätte.“ Ich könnte ja z. B. auch schriftstellern wie Ihr Herr Bruder oder wie Herr Balmer — nur daß ich natürlich nicht das Talent jener beiden habe.“ „Ja freilich! Ein wenig Talent gehört dazu“, ironisete Stella. „Aber ich thue etwas ebenso Anstrengendes — ich studiere den deutschen Volksschauspieler.“ „Doch nicht in den Berliner Salons?“ rief Stella erschrocken. „Nicht nur in den Salons. Den Deutschen lernt man eigentlich am besten in seiner Kneipe kennen.“ „Ach!“ „Oder auch in den Salons.“ „Oder auch in keinem Hause“, warf der alte Herr Guntlach so nebenbei ein. „San Panbey lächelt sich aber nicht förmlich.“ „Sie, z. B., meine gnädigste Frau, und Ihr Herr Bruder sind edle deutsche Typen.“ Stella nickte dankend das blonde Haupt. „Sie könnten mir kein größeres Compliment machen, Herr San Panbey. Erlauben Sie, daß ich meine Freundin Mira als Dritte zum Tische einlasse.“ „Nachdem Divorcia ist doch keine Deutsche!“ rief San Panbey lebhaft, und so ward ihm eine Art Entzündung dabei zu Tage, daß Stella lachen mußte. „Sie können Sie ja zu dem sibirischen Insulaner rechnen, wenn diese Ihre Ihnen Spaß macht. Meiner Erinnerung nach ist Sie in Charlottenburg bei Berlin geboren.“ „Ja — ja — ich meine, sie repräsentirt nicht den Typus der Deutschen“, sagte der Portugiese. „Das wäre ja schade. Aber reden wir doch von etwas Anderem, Senator. Wie kommt es, daß Sie sowohl als Maximine Divorcia statt in Brasilien in Peru lebten?“ „Das hatte seinen besondern Grund, gnädigste Frau. Mein Freund Martinez hatte in Lima studirt, er liebte die Stadt,

hatte auch Verwandte dort, und ich habe für meine Person überhaupt noch kein kleinstes Domizil. Wahrscheinlich werde ich mich ganz der Politik widmen und nach meiner Rückkehr bei der Regierung eintreten.“ „Bei uns ist es jetzt am heissesten“, verkündete eben mit lauter Stimme Tante Rosaly. „Na, dann trinken Sie man noch u. lichen kalten Sec“, sagte der unerschrockene Rittermeister. „Wieso?“ fragte die Tante. „Weil's läßt!“ verjette Schmad. „Deshalb lachte wider Willen. Eine weitere, doch gemessene Stimmung hatte ich ergriffen, etwa wie Jernand, der eine herrliche Scharf macht und dabei das Vernehmen eines Sturmes fühlte.“ „Mira, die ich an dem schmalen Tisch gegenüber saß, sah wunderbarlich aus. Sie trug wieder Weib, jedoch war ihr Kleid von weicher, indischer Seide, und ein goldener Gürtel von kostbarer Arbeit umschloß ihre zarte Gestalt. Die grauen Augen sahen sich bei Gedächtnis leuchtend blau aus, und plötzlich erinnerte sich Stella, daß er dieselbe Beobachtung schon als Knabe gemacht hatte.“ „Mira hatte das keine Erbbeertränkelein vor sich in ein spritzes Kratzen getrunken, und jedoch, wenn ihr Blick es freiste, lag ein heller Schein über ihr Gesicht.“ „Sie hob jetzt die Tafel auf, indem sie die Früchte und den Kaffee im logenartigen Garterzimmer serviren ließ. Dieses Garterzimmer führte im Sommer direct in den Wald hinaus, jetzt im Winter schloß es ein kleines rundes Glashaus gegen das Freie ab. — Eine Fülle von Palmen und anderen Blattpflanzen schmückte den Raum, der von zwei zarten, glücklichen Weisen nicht sprechenden Papageien belebt wurde.“ — Hier ließ sich der kleine Gesellschaft nieder, und diebald nahm Stella an Mira's Seite Platz. „Wissen Sie auch“, begann er, „daß ich noch immer mit Jitzern und Jagen Ihrem Ritterpauze entgegenstehe?“ „Sprechen Sie nicht mehr davon“, bat sie. „Jumbo hat mir nach langem Besuche gefunden, welche Frechheit er sich unternehmen hat — Sie hatten Recht, ihn zu züchtigen. Ich hätte in dem Fall dasselbe gethan.“ „Sie!“ Eine Welt von Gedanken lag in dem Ton. „Ja, ich. Glauben Sie nur nicht, daß ich nicht fertig werden kann. Wenn man mich reizt, werde ich sehr zornig, und nachher bin ich dann oft — unerschöpflich.“ „Sie scherzen, gnädigste Frau.“ „Rein“, sagte Mira und sah ihn mit ihren strahlenden Augen

an, „ich scherze nicht. Es dauert ja ziemlich lange, bis ich böse werde — aber ich vergesse wirklich nicht leicht.“ „Er schwieg nachdenklich. — Dem Diener, welcher ihm Früchte anbot, wurde von ihm sowohl als von Mira abgewinkt, und jetzt erst bemerkte er, daß sie seine Erbberren von der Tafel wieder mitgenommen hatte.“ „Wir wollen es machen wie damals“, sagte sie, „und theilen.“ Hier haben Sie die Hälfte, die müssen Sie essen, und die andere verzeihe ich. — Sie süßte eine von den würzigen Beeren zum Munde.“ „Wo Sie die nun bezugnehmend haben mögen?“ fragte sie. „Ich habe meine diensthafte Weiser“, verjette er. „Die tragen mich jederzeit an den Ort, wo ich hin will, um“, sagte er leise hinzu, „seit vorigem Dienstag haben sie mich im Lande der Rindertränke gefressen.“ „Sie sah ihn einen Augenblick wie verwundert an; dann wandte sie den Blick seitwärts, denn sie merkte ihm an, daß er es sehr ernst gemeint hatte, und ein heftiges Gähnen, das ihr ganz fremd war, wühlte in ihrem Dyrzen auf. So wenig gewohnt war sie an solche Wallungen, daß sie sich dagegen wehrte, und ungeachtet schlug sie den falschen Weg dafür ein. Sie erhob sich und machte sich an dem silbernen Kaffeetisch zu schafften, welches Carl fordern auf einem Nebenisch niedergelegt hatte. San Panbey trat zu ihr, und wie erleichtert von einem Bann, in dem sie Stella's erster Ton geschlagen hatte, athmete sie auf und begann ein lustiges, redendes Geplauder mit ihm.“ „Deshalb ließ sie grübeln; er war sich durchaus nicht sicher, ob er nicht mit seinem schnellen Vorgehen Mira mißfallen habe. Sie hatte einen Ring von Jarnidhaltung um sich, den er wohl fühlte, und den er nicht so leicht würde durchbrechen können. Wenn nur der alte Herr Kerkert nicht so vertrackt mit ihr gekannt hätte. Jetzt reichte sie ihm eine Tasse Kaffee, und er sagte ihr etwas Spanisches, worüber sie erwiderte: „Wahrscheinlich wollte das nicht viel sagen. Mira erwiderte sehr leicht, sie hatte das seit ihrer Kindheit an sich. Ueberhaupt schien sie ihm etwas überaus Rindisches, Unschickliches behalten zu haben, was besonders auf ihrer glatten unbefleckten Stirn zum Ausdruck kam.“ — Stella war wieder in seine anfängliche Schwermüdigkeit zurückgefallen, was ihm zuletzt selbst auffiel, und er erhob sich, um mit dem alten Herrn Guntlach eine Unterhaltung über den Stand der Expeditionen zu beginnen. Derr Guntlach war früher Panzer gewesen und interessirte sich noch lebhaft für alle Vorkämpfungen.

Die Eisenbahnlinie Genua-Ventimiglia ist infolge Erdbebens bei Albisola unterbrochen. Der Verkehr wird mittels Umfahrungen aufrecht erhalten. Die Verhinderung dürfte 3 Tage dauern.

— **Stillschreiben**, 7. December. Durch eine in der letzten Nacht erfolgte starke Kälteeinwirkung ist der Bahnverkehr zwischen Genua und Giffetto unterbrochen. Alle Züge treffen beträchtlich verspätet ein.

— **Kasseler**, 7. December. Das Schiff „Angelica“ schifferte während eines Sturmes an den Klippen von Bona. Die Mannschaft ist gerettet. Andere Fahrzeuge erlitten schwere Beschädigungen. Die Regengüsse dauern fort, die hierdurch angeschwollenen Gewässer richten Schaden an.

— **New York**, 29. November. Ein deutscher Gattler Namens Hans Natterer in Cleveland hat die dortige elektrische Straßenbahn auf 30000 Dollars Schaden erlitten. Die Verletzung, die Natterer bei einem Unfall auf dieser Bahn erlitten hat, ist derart, daß die dortigen Ärzte vor einem Nihilus stehen. Natterer jubelt über etwa zwei Monaten auf einem Wagen der

verlagten Gesellschaft. Ein herunterhängender elektrischer Draht berührte Natterer, während er auf der hinteren Plattform stand. Er spürte den Schlag, war aber noch im Staube, nach Hause zu gehen. Bald darauf stellte sich eine Wundung der unteren Gliedmaßen ein, und seitdem ist alles Gefühl aus Natterer's Beinen und aus seinem Rücken geschwunden. Man kann ihm Nadeln in die Beine stechen oder brennende Streichhölzer darauf legen, ohne daß der Patient die geringsten Schmerzen verspürt.

Literatur.

Der **Jahreser Christianus**, eine Ausgabe von Ernst von Wildenbruch, Berlin, Arnck & Jodel. Wie mit der Ausgabe „Wand's Gärten“ führt der Autor auch diesmal wieder seine Leser zurück in die Zeit der ersten Missionen des Christentums, seines Berufungsjahres und seines Märtyrertums. Der Stoff scheint auf Willenbruch eine große Anziehungskraft auszuüben, und er liegt dem jenseit überaus sorgfältigen Entwurf des Buches und seiner Ausstattung für große Karten und starke Fäden aus recht gut. Die Ausstattung spielt sich in Antiquar, gar

Zeit Dictionar ab. Der **Jahreser Christianus** behält den Schiller'schen, mit dem Verzeichnisse sämtlicher Schiller'schen und Schiller'schen, wird aber schließlich doch zu ihm bekehrt, als er sich, wie dieser Jahrbuch sich in einem series Langhaus erweist, daß sie von Seitenmüßigkeit die unbedeutendsten literarischen Arbeiten enthält. Ein Handbuch von größerer Reichhaltigkeit hätte sich nicht diese Illustrierten und auch anderer Genres nach milder sein müßte, aber Willenbruch hat eben sehr sorgfältig best zu, warum ist das Buch auch nur Lesern mit unbedeutendlichen Reizen empfehlend.

Der recht hübsche Kalender für die 90. Ausgabe des bekannten und beliebten **Kalenders** für 1897 erschien und bietet den Lesern wiederum eine Fülle von Unterhaltung und Belehrung. Jede als Katalog eines reichen Kunstschöpfers. Außer den zahlreichen Illustrationen enthält der Kalender auch zwei größere interessante Bilder aus der Geschichte und zwar Ansicht der Kaiserstellung in Dresden 1896 und Ansicht der Kaiserlich-königlichen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Leipzig 1897. Ein hübsches Extrablatt: Hungertage Gänge und ein Wandkalender sind ebenfalls dem Kalender beigelegt, der in jeder Buchhandlung und in jedem Buchbindeladen für 50 Pf. zu haben ist.

Auer Gasglühlicht.
Compl. Apparat A 5: Glühkörper A 1-40
Geo. Schneider Nachf.
Centralhalle, Berlin, 1906 u. Kolonialstr. 37, Berlin, 2706.
Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Fabrikgesellschaft.
Centralhalle.
Wir warnen vor wertlosen Nachahmungen der Auer-Patente ganz besonders.

Repertoire der Leipziger Stadttheater.
Mittwoch, den 9. December 1896:
Königlicher Theater: 1. Götterpiel der Sigmund Emma Hollnagel.
Der Bajazzo. (Pagnoli). — Gesang: Götter-Extrakt.
Zum Schluß: Sicilianische Cavallerie. (Cavalleria Rusticana.) Anfang 7 Uhr.
Königlicher Theater: 13. vollständige Vorstellung zu halben Preisen.
Kobold und Kinde. Anfang 7 Uhr.

Moritz Mädler, Leipzig, 8 Petersstraße 8,

Mädler's
Urkunden-Mappen,
zur Aufbewahrung aller wichtigen
Schriftstücke und Documente,
im Preise von
M. 4.50 bis M. 13.—.

empfiehlt als praktische Weihnachtsgeschenke
**Photographie-Albuns, Schmuck- und Handschuh-Kästen,
Reise-Taschen, Reise-Necessaires, Opernglas-Etuis,
Jagd-Taschen, Hosenträger, Scat-Etuis, Schul-Artikel,**
sowie sämtliche feine Lederwaaren.

Mädler's
Postkarten-Albuns,
gefestigt gefäbrt,
D. R. G. Nr. 60911,
zur Aufnahme illustrierter Postkarten
in hochfeiner Ausföhrung,
von A 3.25 an.

Mädler's Patent-Koffer (D. R.-Pat. No. 85676) sind nur durch meine Verkaufsgeschäfte zu beziehen.

Putz!

Um unser Lager schnell zu räumen, gewähren wir von heute **25 % Rabatt** auf sämtliche Hüte, garnirt und ungarnt, sowie auf alle übrigen Artikel, wie Federn, Bänder, Sammet, Spitzenkragen, Rüschen, Schürzen etc., alles letzte Neuheiten.

Keller & Lange, Neumarkt 29 und Nachmarkt im Rathhaus.

Conrad & Consmüller.

Jetzt Markt 13,
neben dem Bismarck-Haus.

Linoleum

Wir empfehlen unser vorzügliches Cöpenicker Linoleum zum Auslegen ganzer Zimmer, als Belag für Corridore und Treppen (Läufer), ebenso Linoleum-Teppiche für Speise-, Kinder- und Schlafzimmer. Muster jederzeit zu Diensten.

Conrad & Consmüller.

Verlangen Sie überall
Okie's Wörishofener Tormentill-Seife.
Es ist die beste Seife der Gegenwart.

Reizende, effectvolle, nützliche Weiden. Schwindhülle mit Entcirculation zur Beseitigung unrichtiger Blasen- und Harnentzündung. Jede für jeden Kalen. Ten Wochen nicht tödlich, wie Veronal- und Morphium-Präparate. Verfügbar für jede Teilszeit. **Palmenblätter.** Gold, höchst schmackhaft, sehr leicht. **Verzögertes Patentblumenbrett.** Ermöglicht das Zeihen jedes mit Blumen voll besetzten Beethers in der Stunde, bedeckt wunderbares Weiden der Zimmerpflanzen, befeuchtet jede Anlegenheit mit demselben. **Entzündend, effectvoll, großartig praktische Einrichtung. Blumentreppen.** Feinstell! **Blumenkranz** **Kronenampel.** Eine wirklich praktische Ampel mit Wasserregal! **Reizende Weiden.**
Mejer & Michael, Gaimstraße 18.

Thee-Anzeige!

Bei Beginn der Saison bringen wir unsere altbekannten, bewährten **Thee-Mischungen** in gefälliger Erinnerung. Ausser unseren seit mehr als 60 Jahren geföhrten Sorten legen wir auch Werth auf milde **Indische und Ceylon-Thees** und empfehlen besonders eine Mischung dieser mit **Chinesischem Thee** unter der Marke **Breakfast Thea à 3 Mk. per 1/2 Kilo.** **Chinesisches Haus, Petersstraße 1.** **Kretschmann & Gretschel Nachf.**

Den kleinen Rest meines Ausverkaufs

bestehend in Gesellschaftslampen etc.
verkauft für jeden annehmbaren Preis bis **Weihnachten** aus.
Heinr. Bätjer, Hauptstr. 11, II. Ege.,
Treppe 4, rechts.

Victoria-Drogerie
Otto Meissner jr.
Leipzig,
König-Johannstr. 1, Ecke Frankf. Str.,
empfiehlt zum Weihnachtsfeste:
**Christbaumschmuck,
Parfumerien und Toiletenseifen,
Punschessenz,
Rum, Arrac, Cognac,
decorirte u. bemalte Wachskerzen,
Stearin- und Baumkerzen.**

Paul Segnitz, empfiehlt als Weihnachtsgeschenke
Lederwaaren:
Portemonnaies, Cigarren-Etuis,
Brieftaschen, Schreibmappen etc.
**Photographie-Albuns,
Photographie-Rahmen, Fächer.**
Billige Besorgung für **Geschenk-Gegenstände.**
Petersstraße 27
neben dem
Central-Hotel,

Wer seiner Frau zu Weihnachten ein hübsches praktisches Geschenk machen will, der bemühe sich in
Otto Oehlmann's
Küchen-Magazin,
Dorotheenstraße 1,
Filiale Nürnberger Straße 11.
Sie finden dort eine reichhaltige Auswahl und stets viele Neuheiten. Besichtigung ist gern gestattet ohne Kaufzwang.
Nach auswärtig bitte meine neuen reichillustrirten Kataloge zu verlangen.

Rur eigene solideste Fabrikate.
F. A. Winterstein
est. 1858
No. 48 65 cm lang 4 82.—

Meine sämtlichen Reise-Muster in **Puppen, Puppen-Wäsche** und sonstigen **Puppen-Artikeln** verkaufe ich bedeutend unter Preis.
Franz Echte, Bismarckstraße 25.

In allen Drogeriegeschäften vorräthig:
Bromophtharin
D. R. P. 52803.
Bestes Desinfektionsmittel, beseitigt alle üblen Gerüche, überaus schnell und anhaltend, ohne schädlich zu wirken.
Grosz-Vertrieb: Robert Dezaner.

Puppen-Klinik und Special-Puppen-Bazar.
Ausführung sämtlicher Puppen-Reparaturen. Groztes Lager von Puppen in allen Größen, sowie Köpfe, Bekleidungen etc.
Groszhandlung: Weipolitz, Gewölbe Nr. 14, vis-a-vis Galtz Demersbier.

Puppenfleisch, Wäsche, Güter, Gaudien nicht und verkauft überaus billig. II. I.

Wegen baulicher Veränderungen meines Geschäftslocales stelle ich den größten Theil meines Lagers zu wesentlich herabgesetzten Preisen zum Verkauf und empfehle

Knaben-

Anzüge, Mäntel, Paletots, Joppen, Spinkleider etc.

R. Kuhnert,

Neumarkt 3.

Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt zu herabgesetzten Preisen (ausserdem) **Stickerien** (Berl.), vorzugsweise **Leinwandarbeiten:** Teppiche d. 4 A an, Tücher d. 1 A an, Kissen, Decken, Handtücher, Wanduhren, Gürtel, Stoffe u. s. w. sowie große Auswahl **frischer Gaudarbeiten**
C. Hantz Nachf. R. Gottwald,
26 Petersstraße 26, 1. Etage.

Hochmoderne Kleiderstoffe in Schwarz, Seid und gemischt, Stoffe zu Capes und Jaquettes, sowie zu **Wädder- Kleidern** passende, sowie **Recher** bestehend unter **Preis** **Constatenstraße 4, 1.**

Bürsten und Besen, Fahrbürsten, Kämme, Fensterleder und Schwämme, alle Gattungen, gut und billig
G. R. Linke,
Petersstraße 18.

Gummischuhe, gefütterte Damen- und Kinderstiefeln, sowie für **Reisezwecke** warme gefütterte **Stiefel**, auch einzeln zu **Export**-Vertrieb im **Gummischuh-Verlag**
Gumboldtstraße Nr. 13, Belmonte.

G. Allgeier, Uhrmacher, Str. 4, Götterstr. **Uhren** jeder Art in reichster **Rabatt**, billige Preise. **2 Jahre** volle Garantie.

B. H. Leutemann, Weinhandlung, **empfehlen** garantiert sein **Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Ungar-, Bordeaux-, Span. u. Ital. Weine.**

Pianinos neu, franz. in Ansbach, verkauft für **450** A unter Garantie
C. Hothe, Königstraße 6.

Gewandter Correspondent für **Deutsch und Französisch** von **Maschinenfabrik** in dauernde Stellung gesucht. Off. mit **Gehaltsanspr.** u. **Antrittszeit** sub A. 105 Exped. d. Bl.

Dame, welche flüchtigsten **Stenographie** und auf **Hammond-Maschine** schreibt, in dauernde Stellung von **Maschinenfabrik** gesucht. Bei **taucht** Leistung guter **Gehalt**. Off. mit **Gehaltsanspr.** u. **Antrittszeit** sub A. 104 Exped. d. Bl. erb.

Ein **juvel.** **nützlicher** **Kranke** **Wärter** für **Erhaltung** **alt** **Beiner** **und** **Weger** **ist** **fort** **oder** **später.** **Suchende** **ist** **3.** **Gef. 178** **Str.** **Gute** **Frage** **ist** **in** **der** **Gelt.** **ist** **u.** **A. P.** **postlagerl.** **2.** **Blagoz.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr **Arthur Ruge,** Kaufmann in **Reuders,** mit **Fräulein** **Quendler** **Bezer** in **Reuders.** **Herr** **Ernst Richter,** **Recher** in **Reuders,** mit **Fräulein** **Helmann** in **Reuders.** **Herr** **Walter** **Wils** in **Reuders** mit **Fräulein** **Helmann** in **Reuders.**
Verlobt: Herr **Richard Paul** **Recher** in **Reuders** mit **Fräulein** **Wagner** **Recher** in **Reuders** **1.** **En.**
Verlobt: Herr **Ernst** **Kühnert** **Recher** in **Reuders** mit **Fräulein** **Wagner** **Recher** in **Reuders** **1.** **En.**
Verlobt: Herr **Ernst** **Kühnert** **Recher** in **Reuders** mit **Fräulein** **Wagner** **Recher** in **Reuders** **1.** **En.**
Verlobt: Herr **Ernst** **Kühnert** **Recher** in **Reuders** mit **Fräulein** **Wagner** **Recher** in **Reuders** **1.** **En.**

Gerng eine Beilage.

Volkswirtschaftliches.

Wie die diesen Theil bestimmenden Bedingungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur derselben C. G. Lause in Leipzig. — Druckzeit: nur von 10-11 Uhr Vorm. und von 4-5 Uhr Nachm.

Telegramme.

Washington, 8. December. Der Bericht des Einzelhandels zeigt ein rasches Fortschreiten der Exporte...

Die Selbsthilfe der Handwerker in Deutschland.

Der weltliche Schicksalsschlag, der sich von unten her auf die Handwerker zuwälzt, ist ein furchtbarer. Nach ihnen geht die Handwerkerwelt zu Grunde...

Die dort gemachten Erfahrungen haben auch zu anderen deutschen Handwerker die Augen dafür geöffnet, daß unter Kleinrenten...

Es lebten im Jahre am 31. Mai 1896: 6009 Gerüstsoffenmacher, 68 Köhler, 21 Werker, 66 Wagner- und 129 Produkt...

Bei den 1400 deutschen Gewerbevereinen bezeichnen leider nur 426 über die Zusammensetzung ihrer Mitglieder nach...

Der große Fehler besteht in der Selbsthilfe und Selbstthätigkeit nicht vernachlässigt. Im Jahre 1894, ist es auch auf...

Böhmische Bahnen.

Wn. Prag, 7. December. Der Reichsanwalt der böhmischen Bahnen im Monate November war unangenehm als im gleichen...

Wahrscheinlich im Winter 1896/97 und ebenso die Winterernte von 1896/97. Bei der definitiven...

Der ungenügende Lebensunterhalt des letzten Monats findet lediglich in dem Mangel der Wärschtrader Eisenbahn...

Die böhmische Nordbahn verzeichnet pro November eine Ertragssteigerung der Einnahmen um 10551 fl., wovon 3020 fl. auf den...

Vermischtes.

Aus dem Erzgebirge, 7. December. Der weltlich-erbirgische Industrieverein hat im Jahre 1896...

Verband-Gemeinschaft Böhmien. Nachdem die General-Versammlung die Dividende pro 1896/97 mit 8 1/2 Proc. festgelegt...

Waldschützener-Steuerer Klagen. Der im Jahre 1896/97 erzielte Reingehalt beträgt nach Abzügen...

Berlin, 7. December. Im Reichshaus des Jahres werden zur Zeit die Registrationsarbeiten...

Die Zucker-Genossenschaft und -Befreiung im deutschen Zollgebiet. Während des Betriebsjahres 1895/96...

Die Zucker-Genossenschaft und -Befreiung im deutschen Zollgebiet. Während des Betriebsjahres 1895/96...

Der Verkauf von Zucker nach dem Auslande betrug, in Schickler ausgedrückt, 958 128 t gegen 1 046 043 t 1894/95.

Wiederzuerst und Wiederbegehung. Im Jahre 1895/96 (letztes Jahr, d. h. Kalendar- und nicht Steuerjahr) sind an Bierabgaben...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Der Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Schiffverkehr im Hamburger Hafen. Im Hamburger Hafen sind in der letzten Woche 123 Dampfer und 24 Segler eingetroffen...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

Die Centralverband deutscher Industrieller ist ein neues Feld erschienen. In welchem die Forderung der Arbeit...

2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 11000, 12000, 13000, 14000, 15000, 16000, 17000, 18000, 19000, 20000, 21000, 22000, 23000, 24000, 25000, 26000, 27000, 28000, 29000, 30000, 31000, 32000, 33000, 34000, 35000, 36000, 37000, 38000, 39000, 40000, 41000, 42000, 43000, 44000, 45000, 46000, 47000, 48000, 49000, 50000, 51000, 52000, 53000, 54000, 55000, 56000, 57000, 58000, 59000, 60000, 61000, 62000, 63000, 64000, 65000, 66000, 67000, 68000, 69000, 70000, 71000, 72000, 73000, 74000, 75000, 76000, 77000, 78000, 79000, 80000, 81000, 82000, 83000, 84000, 85000, 86000, 87000, 88000, 89000, 90000, 91000, 92000, 93000, 94000, 95000, 96000, 97000, 98000, 99000, 100000.

Während des Druckes eingegangen: London, 8. Dezember. Die „Times“ meldet aus Kairo: Ein transpazifischer Subtil, welchen die Kommode einer transpazifischen Linie, welche die Regierung 600,000 £. ...

Boht-, Telegraphen- und Fernsprechwesen. - Fortschreitende Nachrichten nach den Süd-Indien. Von ...

Table with columns: Name, Ort, Kapital, etc. under the heading 'Zahlungseinstellungen zc.'

Zahlungseinstellungen zc. - Nach der 'D. B. D.' wurde über das Vermögen der ...

Einnahme-Ausweise. - Breslau-Wartdauert-Eisenbahn. Dezember 41,300 A. (+ 2464 A. seit 1. Januar + 36,447 A.)

Leipziger Börse am 8. Dezember. In den allgemeinen Beziehungen, welche bisher auf die ...

Brieflich und telegraphisch versetzt auch dort eine ...

Börsen- und Handelsberichte. Berlin, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

London, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

London, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

London, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

London, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

London, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

London, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

London, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

London, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

London, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

London, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

London, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

London, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

London, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

London, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

London, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

London, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

London, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

London, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

London, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

London, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

London, 7. Dezember. Anleiheausgaben. Anleihen 74. ...

